

Erfahrungsbericht

Erasmus Semester 2017/18 at CVUT Prague



Von der TU Darmstadt zur CVUT nach Prag. Wieso, weshalb, warum ? Dieser Bericht soll Dir helfen, deine Entscheidung für ein Auslandssemester leichter zu treffen, Eindrücke von Prag zu sammeln und mögliche Fragen beseitigen. Dafür habe ich den Bericht in ein paar Absätze gegliedert.

Vor der Mobilität

Beworben hatte ich mich bereits im Wintersemester 16/17 und habe dann im Dezember meine Zusage bekommen. Da ich von April 2017 an ein Praktikum in Shanghai geplant hatte, musste ich nun alle erforderlichen Unterlagen vor Abreise nach Shanghai einreichen, was aber sowieso im Zeitplan so vorgesehen war. Wer es mal bis zur Bewerbung geschafft hat, einen Erasmus Platz an einer seiner Wunsch Universitäten bekommt und logisch denken kann, der bekommt auch den Rest an Formularen und was es sonst noch so gibt, hin. Halte immer schön brav die vorgegebenen Fristen ein, dann können mögliche Verzögerungen schon mal nicht an dir liegen. Da ich ab April dann in China war, konnte ich leider keine vorbereitenden Veranstaltungen, wie sie von der TU angeboten werden, wahrnehmen. Aber ich empfehle einfach mal, wenn du in Darmstadt bist, dort hinzugehen. Am wichtigsten war für mich jedoch immer, mich selbst zu informieren und auf dem Laufenden zu bleiben. Auch wichtig ist die Kommunikation und Erreichbarkeit per Mail, gerne landet auch mal was im SPAM Ordner. Deshalb frag ruhig nach, falls du auf Bestätigungen, Formulare oder sonst was wartest. Nun zu Prag. Die Kommunikation mit den Verantwortlichen dort fällt sehr leicht und funktioniert reibungslos und sehr schnell. Vorausgesetzt man selbst hat alles richtig ausgefüllt und es fehlen keine einzureichenden Unterlagen. Die Uni Webseite jedoch ist teilweise verwirrend aufgebaut und irreführend. Frag einfach bei den Verantwortlichen direkt nach, wenn du etwas nicht findest (zB Informationen zu Kursen o.ä.).

Da ich in Prag nicht in einem der vielen Wohnheime wohnen wollte, unter anderem, weil ich mein ganzes Essen selbst zubereite und gerne auch mal meine Ruhe habe, musste ich mich um eine eigene Wohnung bzw. ein Zimmer kümmern. Dazu gibt es in Facebook relativ viele Gruppen. Sei bitte doch sehr vorsichtig und überweise auf keinen Fall Geld im Voraus, ohne den Vermieter oder das Zimmer je gesehen zu haben. Das wollte einige Anbieter von mir, was ich natürlich abgelehnt habe. Generell lässt sich sagen, dass es sich von China aus nicht anbietet, ein Zimmer in Prag zu suchen... Nach dem die Zeit immer knapper wurde und die Facebook Gruppen kein Erfolg für mich waren (Wettbewerbsnachteil aufgrund der Zeitverschiebung), habe ich alternativ Leute über AirBnB kontaktiert und nach Langzeitmieten gefragt. Oftmals sind die Leute dort bereit, für eine Langzeitmiete, da sie das Geld gebrauchen können. Jedoch solltet ihr euch OHNE AirBnB einigen. Dazu sind die Leute auch bereit, da sie mit euch immer noch mehr verdienen können. Über AirBnB hab ich dann 2. Besichtigungstermine ausgemacht. Es waren noch 2 Wochen bis O-Wochen start und langsam wurde ich etwas nervös. In einer der Facebookgruppen gab es dann noch die Anfrage, ob es deutsche Erasmus Studenten/innen gibt, die Interesse an einem Zimmer haben. Das wurde dann mein 3. Besichtigungstermin und ich bin mit meinem Vater nach Prag gefahren zum

Besichtigen der Wohnungen. Ich empfehle Dir, das auch zu machen. Mit dem FlixBus, der Bahn oder dem Flieger kommt man auch schnell nach Prag und sogar preiswert (außer Flieger). Die Zimmer persönlich anzugucken ist sehr wichtig, da manche echt einfach nur „katastrophal“ sind und Abzocke pur. Letztlich bin ich dann im 3. Angebot gelandet, in dem ein Familienvater nach einem/r deutschen/r Studenten/in gesucht hatte. Die Chemie mit der Familie passte und ich hatte ein traumhaftes Zimmer mit eigenem Bad auf „eigenem“ Stockwerk im Haus der Familie. Und bezahlt habe ich weniger als die Leute, die sich im Wohnheim ein Zimmer teilen müssen. 150€ pro Monat ca. Das war natürlich enormes Glück, aber hat sich als perfekt herausgestellt. Der einzige „Haken“ war, dass ich den Kindern beim Deutschlernen helfen musste, was sich jedoch nicht als Haken bezeichnen lässt, da deren Deutsch bereits ziemlich gut war und ich nur bei Kleinigkeiten helfen musste. Ein weiterer Vorteil „mit Locals“ zu wohnen ist natürlich, dass man viele Tipp bezüglich Alltagsleben, etc. erhält. Auch empfehle ich dir, möglichst nah an der Uni zu wohnen. Ich habe von Tür zu Tür ca. 8 Min gebraucht, was sehr positiv ist. Ansonsten sind Vinohrady oder Smichov noch attraktive Wohnviertel. Wenn du ins Wohnheim willst, sind das Masarykova oder Strahov zu „empfehlen“.

Erste Schritte in der Uni

Der ISC (International Student Club) organisiert die O-Woche der Uni und macht das ziemlich gut. Zunächst muss man sich vor Start der O-Woche ein Welcome Package abholen, worin alle wichtigen Information erhalten sind. Es lohnt sich, ein paar Tage vor Start der O-Woche in Prag zu sein, und alle Dinge vorher zu erledigen. So kann man den „Ansturm“ auf die Public Transport Card während der O-Woche vermeiden. Die gibt es nämlich nur an einem Punkt auf dem Campus oder an manchen Metro Stationen. Während der O-Woche sind dort immer einige Leute am Warten... Die Public Transport Card kostete mich knapp 60€ für 5 Monate, wenn ich mich recht entsinne. Allgemein sind die Kosten in Prag sehr günstig. Während der O-Woche muss man noch seine Kurse in das grüne StudyBook eintragen und bestätigen lassen. Das ist aber alles ganz einfach und verständlich und bei Fragen gibt es Ansprechpartner. Oder man fragt einfach Kommilitonen, die man spätestens beim Prag Discovery Game kennenlernt. Nach der O-Woche startet dann ganz normal der Unibetrieb. Bei Fragen sollte dir natürlich auch dein Buddy zur Seite stehen. Meiner hat mir immer bestmöglich Auskunft gegeben.

Die Uni

Leider muss ich vorneweg sagen, dass ich es schade finde, dass in Prag die Erasmus Studenten „gesondert“ behandelt werden. Alle Kurse, die auf dem vorgegebenen Stundenplan zu finden

sind, wurden lediglich von Erasmus Studenten belegt. Dies liegt daran, da die meisten tschechischen Studenten wahrscheinlich lieber die Kurse belegen, in denen auf tschechisch gelehrt wird. Das Englisch der Lehrenden ist jedoch immer gut verständlich gewesen. Ich hatte mir zu Anfang des Semesters direkt mal 9 Kurse aufgeladen, was ca. 37 CPs entsprach. Das habe ich deshalb gemacht, um so viele Eindrücke wie möglich zu sammeln und zu gucken, welche Kurse mich weiterbringen können und Spaß machen und welche vielleicht nicht. Der Workload an sich war auch nicht sonderlich hoch, jedoch ist dieser Eindruck mit höchster Vorsicht zu genießen. Kurz vor Weihnachten geht es dann nämlich mit der Hektik los und auf einmal wird die ganze Arbeit eines Semesters gefordert. Da viele Internationals Prag vor Weihnachten verlassen, sind die meisten Endabgaben auch vor den Weihnachtsferien zu erbringen.

Die Auswahl an Design Studios (Entwürfen) war sehr umfangreich und vielseitig. Ich hatte mich für den Entwurf eines EXPO Pavillons für die EXPO 2020 in Dubai entschieden. Leider waren auch in diesem Entwurf nur Erasmus Studenten, das war jedoch anscheinend der einzige Entwurf, in dem das so war. Die Entwürfe einiger Kumpels waren alle gemischt mit heimischen Studenten. Da die Studenten in meinem Entwurf leider das Arbeiten im Wohnheim bevorzugten, saß ich oftmals alleine im Raum, weshalb ich mich dann zu meinen Kumpels gesellt habe. Allgemein war aber vor Weihnachten relativ wenig los in der Uni. Anscheinend arbeiten die meisten lieber zuhause, was ich sehr schade finde. Einen eigenen Arbeitsplatz gibt es leider nicht, dafür einen eigenen Spind, wenn man ein Schloss mitbringt. Dann kann man sich jeden freien Spind aussuchen.

Das Architekturgebäude ist sehr neu und auf den ersten Blick ganz gelungen. Meiner Meinung nach funktioniert es aber nicht gut, aber das ist ein anderes Thema... Jedoch habe ich „unser“ altes TU Gebäude sehr zu schätzen gelernt, nicht nur der Charme des Gebäudes selbst, auch die durchgängigen Öffnungszeiten, sowie die Werkstatt, den Druckerpool und den Asta Shop habe ich hier doch sehr vermisst. Unter der Woche ist die Uni nur bis 22 Uhr abends offen, Samstags nur bis 20 Uhr und Sonntags ist sie geschlossen. Das hat mich extrem gestört. Auch das Modellbauen ist sehr problematisch gewesen, da die Werkstatt keinen funktionierenden Laser Cutter hatte etc. Man findet jedoch mit der Hilfe von seinen Kommilitonen, vor allem wenn man Einheimische Freunde findet, immer eine Lösung.

In der letzten Woche vor der Finalen Abgabe hat die Uni dann 24/7 auf. Dort sieht man dann auch Leute in der Uni schlafen usw. Vielleicht müssen sie die versäumte Arbeit während des Semesters nachholen ;)

Für mich war es eine sehr gute Übung, andere Sichtweisen kennenzulernen und versuchen, diese zu verstehen. Oftmals wurden zwar die einfachsten und selbstverständlichsten Dinge

verkompliziert, aber gerade das hat mir gezeigt, wie gut es uns in Darmstadt mit dem „alten“ Gebäude geht (klar, auch nicht in allen Bereichen). Alles in allem hat das Semester in Prag sehr viel Spaß gemacht, vor allem „Modern History“ bei Herrn Slapeta. Dieser Kurs ist PFLICHT! Es ist nämlich keine „trockene“ Geschichtsvorlesung, sondern eine interaktive Stadtführung durch Prag mit dem Kennenlernen von Gebäuden, die man auf den ersten Blick nicht wahrnimmt. Und das jeden Freitag. Wer sonst noch genauere Tipps zu Studios, Kursen oder Ähnlichem will, kann mir eine Mail schreiben (mpinprague (at) gmail (dot) com).

Das Leben

Da ich vor Prag ein halbes Jahr in Shanghai gelebt hatte, dachte ich eigentlich, Menschenmassen können mir nichts mehr ausmachen. Der Touristenansturm, dem Prag vor allem in den warmen Monaten ausgesetzt ist, hat mich jedoch echt geschockt. An sonnigen Tagen im Herbst kam es durchaus vor, dass man kaum über die Karlsbrücke kam oder durch die engen Gassen rund um den Old Town Square. Das ist natürlich etwas nervig, lässt jedoch, umso kälter oder später es wird, nach.

Gerade unter der Woche ist natürlich weniger los und es macht sehr viel Spaß, sich in der Altstadt zu verlieren. Die Innenstadt von Prag ist ziemlich klein und alles ist fußläufig zu erreichen. Und falls man zu faul ist, geht auch alles mit der Tram. Das lohnt sich übrigens am Anfang sehr, wenn die Orientierung noch schwer fällt. Setz dich einfach in eine Tram und genieß die Fahrt. Die DPP INFO App versorgt dich immer mit den richtigen Verbindungen. Der öffentliche Nahverkehr in Prag ist echt extrem gut, auch in der Nacht.

Was die Sicherheit angeht, kann ich auch nur gute Dinge über Prag sagen. Ich habe trotz sehr vieler betrunkenen Touristen nie irgendwelche Streitereien oder sonst was gesehen. Diebstähle habe ich auch nie mitbekommen, jedoch sollte man seine Sachen nie unbeaufsichtigt lassen. Die Tschechen an sich habe ich als sehr freundlich wahrgenommen. Auch wenn es öfters mal vorkam, gerade im Supermarkt, dass sie kein Englisch konnten, so haben sie immer freundlich reagiert und ihr Bestes gegeben, um zu helfen. Aufpassen sollte man jedoch in manchen Läden, was die Rechnung angeht. Da wird auch mal ein bisschen mehr veranschlagt, wenn man als Ausländer erkennbar ist. Dies kam jedoch bei mir nur 2-3 mal vor. Prag an sich hat natürlich viele „Sehenswürdigkeiten“ zu bieten, jedoch sind die meisten „Standardattraktionen“ meiner Meinung nach echt unnötig. Die Astronomical Clock zum Beispiel wird auch von den meisten Pragern belächelt, obwohl Touristen in Scharen davor stehen, nur um sie läuten zu hören... Aber das muss jeder für sich selbst entscheiden. Meiner Meinung nach hat Prag durchaus interessantere Orte zu bieten. Ich empfehle, sich einfach treiben zu lassen und die Stadt zu Fuß und mit dem Public Transport zu erkunden. Das gleiche gilt auch fürs Nachtleben und für

Restaurants. Da gibt es sehr viele tolle Orte, die nicht in den Reiseführern stehen. Ein großer Vorteil ist natürlich, wenn man sich mit Einheimischen Studenten anfreundet. Nicht nur Prag hat aber viel zu bieten, sondern auch das Umland ist interessant. Dort gibt es extrem schöne Landschaften - auch für Skibegeisterte im Winter. Des Weiteren sind Städte wie Wien und Budapest vergleichsweise nah und vor allem günstig zu erreichen. Klar hatte ich einen Vorteil durch die Familie, bei der ich gewohnt habe, aber auch der ISC veranstaltet regelmäßige Trips, an denen man teilnehmen kann.

Allgemein lässt sich noch als großer Vorteil aufzählen, dass die Lebenskosten in Prag wirklich deutlich günstiger als in Deutschland sind. Die Miete jedoch kann auch relativ hoch sein und die wenigstens haben ein privates Zimmer ohne Makler gefunden. Man kann aber auch so viel Glück haben wie ich, wenn man dafür bereit ist. Die Tschechen sind sehr nette und hilfsbereite Leute, auch wenn sie anfangs eher ruhig und ernst wirken. Oftmals sind sie jedoch chaotisch, jedenfalls die, mit denen ich zu tun hatte. Der Einfluss des Kommunismus ist in Prag noch an vielen Orten an den Gebäuden abzulesen. Prag schreibt durch seine Gebäude aus vielen historischen Epochen eine lange Geschichte, nun liegt es an jedem selbst, diese lesen zu wollen.

Fazit

Prag macht Spaß. Die Stadt schläft nie. Die Stadt ist sehr facettenreich und hat für jeden was zu bieten. Und zwar deutlich mehr als nur das günstige Bier oder die Standard Attraktionen, auch wenn das für so manchen ausschlaggebend zu sein scheint. Die Universität funktioniert zwar ähnlich aber doch anders als unsere TU. Das ist auf jeden Fall eine gute Erfahrung gewesen. Sehr zu empfehlen ist außerdem die Ausstellung aller Arbeiten nach Endabgabe. Da alle gleichzeitig Endabgabe haben, wird jedes Studio als „Ausstellungsraum“ hergerichtet und präsentiert die Arbeiten der Einzelnen.

Finanziell sollte man trotz der eher niedrigen Kosten auf jeden Fall etwas auf der „hohen Kante“ haben, da das Erasmusgeld in meinem Fall leider länger auf sich warten ließ als geplant... Die Kommunikation mit dem PVW Outgoing Team kann sich zum Teil als weniger gut herausstellen. Verlass dich niemals auf andere, sondern versuche, unabhängig zu sein. Das macht es deutlich einfacher für dich. Bleib jedoch immer hartnäckig, wenn du Hilfe brauchst und verschaff dir Gehör. Bei weiteren Fragen kontaktier mich einfach unter mpinprague (at) gmail (dot) com !